



EV. MARKUS – KINDERTAGESEINRICHTUNG
& FAMILIENZENTRUM

Ina Quenzel
Stand April 2024

EINGEWÖHNUNG

Konzept zur Eingewöhnung aller Kinder

DA SAGTE JESUS:

»LASST DOCH DIE KINDER! HINDERT SIE
NICHT, ZU MIR ZU KOMMEN; DENN
FÜR MENSCHEN WIE SIE STEHT GOTTES
NEUE WELT OFFEN.

MATTHÄUS 19:14

Wir in der Ev. Markus-Kindertageseinrichtung und Familienzentrum unterscheiden in der Eingewöhnung nicht zwischen U3-Kindern und den Ü3-Kindern. Das Konzept zur Eingewöhnung wurde in Anlehnung an das Berliner-Modell konzipiert.

Ein guter Start in der Kita ist für alle Kinder wichtig und von großer Bedeutung. Das Aufbauen von Vertrauen und des Wohlfühlens sind die Grundlage einer sicheren und wertschätzenden Eingewöhnung und dem späteren Alltag. Wir haben uns dazu entschieden, nicht nach einem Zeitplan zu arbeiten, da jedes Kind einmalig ist und seine eigenen Bedürfnisse hat, auf die wir Acht geben.

Folgendes ist für uns wichtig und von großer Bedeutung:

- Die Bedürfnisse des Kindes stehen im Vordergrund
- Jedes Kind ist einzigartig und bekommt eine individuelle Begleitung in der Eingewöhnungszeit
- Die Länge der Eingewöhnungszeit ist abhängig von der Entwicklung des Kindes und dessen Reaktion auf die neue Situation
- Ein transparenter und vertrauensvoller Austausch begleitet die Eltern und Fachkräfte in dieser Zeit besonders intensiv

Unsere Eingewöhnung findet in 5 Schritten statt:

1. Step by step. (Vorbereitungszeit)
2. Kita-Freude! (Grundphase)
3. Alles neu! (Trennungsphase)
4. Mutig sein! (Vertiefungsphase)
5. Jetzt bin ich ein Kita-Kind! (Abschlussphase)

Step by step. (Vorbereitungszeit)

1

2

Vor dem Eintritt in die Kita

- Erster Besuch der Eltern und des Kindes in der Kita
- Begegnung mit den Fachkräften der Gruppe
- Besuch in der zukünftigen Gruppe (1-2 Besuche vor August, für ca. je 1 Stunde)

Dialog-Gespräch zwischen Eltern und Fachkräften

- Planung der Eingewöhnungsphase
- Dialog-Gespräch, um das Kind aus Sicht der Eltern kennenzulernen

Kita-Freude! (Grundphase)

2

Ein Elternteil kommt mit dem Kind zusammen in die Kita. Die Zeit sollte möglichst immer gleich sein, um einen Rhythmus zu bekommen. Das Kind besucht etwa 2 Stunden die Kita. Anschließend wird das Kind mit den Eltern verabschiedet und geht nach Hause.

Haltung des Elternteils:

- Lassen Sie Ihrem Kind sein eigenes Tempo und seine eigenen Entscheidungen
- Geben Sie Ihrem Kind die Möglichkeit, Spielangebote der Fachkraft zu nutzen
- Seien Sie Sicherungspunkt für Ihr Kind
- Drängen Sie Ihr Kind nicht, sich von Ihnen zu entfernen

Haltung der Fachkräfte:

- Behutsame Kontaktaufnahme durch Spielangebote durch die Fachkraft
- Führen von lockeren Gesprächen mit dem anwesenden Elternteil
- Kennenlernen des Verhaltens zwischen Eltern und Kind

Alles neu! (Trennungsphase)

3

Nach einigen Tagen entscheiden die Fachkräfte mit den Eltern, wann die erste Trennung von den Eltern geschehen soll. Nach einer Phase des Ankommens, verabschiedet sich das Elternteil vom Kind und verlässt den Raum, bleibt

allerdings in der Nähe. Die Reaktionen des Kindes sind der Maßstab für die Fortsetzung oder den Abbruch des Trennungsversuches.

3

Während der Trennung:

- Dauert maximal 30 Minuten
- Wirkt das Kind nach dem Weggehen des Elternteils verstört oder weint durchgehend, so muss das Elternteil sofort zurückgeholt werden
- Diese kurzfristigen Trennungsversuche werden in abgesprochenen Zeitabständen wiederholt

Mutig sein! (Vertiefungsphase)

4

Nach Absprache verlässt der Elternteil für eine gewisse Zeit die Einrichtung. Hierbei ist es für die Verlässlichkeit dem Kind gegenüber sehr wichtig, **IMMER und SOFORT für die Fachkräfte telefonisch erreichbar** zu sein und nach Absprache schnell wieder in die Einrichtung zu kommen.

Die Fachkräfte übernehmen in der Zeit immer mehr die Versorgung des Kindes und reagieren auf dessen Bedürfnisse.

Je nach Reaktionen des Kindes, wird die gemeinsame Zeit in der Kita schrittweise verlängert, um den Alltag in der Gruppe kennenzulernen (Wickeln, Spielen, Lesen etc.)

Jetzt bin ich ein Kita-Kind! (Abschlussphase)

5

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn:

- die Fachkräfte vom Kind als eine sichere Basis akzeptiert werden
- sich das Kind bei der Verabschiedung der Eltern schnell trösten lässt
- vom Kind aus beginnend die morgendlichen Rituale aktiv & selbständig verändert werden
- die maximale vertragliche Betreuungszeit des Kindes konstant erreicht ist

Die pädagogischen Fachkräfte stehen zu jeder Zeit zur Beratung und zum Informationsaustausch für die Eltern bereit. Tür- und Angelgespräche sind immer willkommen. Besteht Gesprächsbedarf, wird ein Termin vereinbart, an dem sich die Fachkräfte mit den Eltern Zeit nehmen, ins Gespräch zu kommen.